

Zeitschrift: Mitteilungen der aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Herausgeber: Aargauische Naturforschende Gesellschaft
Band: 25 (1958)

Artikel: Berichte über die Tätigkeit der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft
Autor: Bäschlin, K.
Kapitel: Präsidialbericht
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-172422>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BERICHTE ÜBER DIE TÄTIGKEIT DER AARGAUISCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT

Präsidialbericht

von K. BÄSCHLIN

Band 24 der *Mitteilungen der Aargauischen Naturforschenden Gesellschaft* erschien 1953 als Jubiläumsband und enthielt, da er gleichzeitig als Publikation für eine weitere Öffentlichkeit gedacht war, keine Tätigkeitsberichte. Der Vorstand hat letztmals im Band 23 (1950) Rechenschaft über seine Tätigkeit erstattet. Die vorliegenden Berichte umfassen demnach den Zeitraum von 1950 bis 1958.

Der Vorstand hat auch während der Berichtsjahre seiner Aufgabe gemäß versucht, den Mitgliedern und Freunden der Gesellschaft durch Veranstaltung von Vorträgen und Exkursionen, mittels Publikationen und Zeitschriftenzirkulation Ausschnitte aus dem ständig sich mehrenden Wissens- und Forschungsgebiet der gesamten Naturwissenschaften zu vermitteln. Während in den Universitätsstädten die Fächer Zoologie, Botanik, Geologie, Chemie, Physik u. a. von besonderen wissenschaftlichen Gesellschaften betreut werden, ist es im Aargau wie auch in allen anderen ähnlich gegliederten Kantonen Aufgabe der «Naturforschenden Gesellschaft», diese Fachgebiete mit den ihr zustehenden Möglichkeiten zu pflegen und Anregungen in den Kreis der Mitglieder zu tragen. Bei der Gestaltung der *Vortragsfolgen* wurde auch während der vergangenen Jahre streng darauf geachtet, daß alle Forschungsrichtungen zu ihrem Rechte kamen. Der meist gute Besuch der Veranstaltungen und das nur ganz selten gestellte Verlangen nach bestimmten Vortragsthemen lassen uns hoffen, daß die getroffene Auswahl jeweils, abgesehen von einzelnen Ausnahmen, einigermaßen den Wünschen der Mitglieder entsprochen hat.

Die *Exkursionen* erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit. Sie bieten in größerem Maße, als dies bei Vorträgen der Fall ist, den Mitgliedern die Möglichkeit, Kontakte untereinander zu erhalten.

Die *Zeitschriftenzirkulation* wird gegenwärtig von 83 Mitgliedern benutzt gegenüber 63 im Jahre 1950. Wir sind unserer Bibliothekarin, Fräulein E. GÜNTHER, dankbar, daß sie Monat für Monat getreulich den Lesestoff für die Mappen zusammenstellt. Diese Aufgabe stößt insofern immer wieder auf Schwierigkeiten, als Mitglieder ihre Mappen länger als vierzehn Tage zurückbehalten und damit eine flüssige Zirkulation verunmöglichen. Wir sind allen Mitgliedern dankbar, wenn sie die Arbeit von Fräulein GÜNTHER durch termingemäßes Weiterleiten der Mappen erleichtern helfen.

Die abonnierten Zeitschriften gehen nach der Zirkulation an die Kantonsbibliothek und können dort wieder bezogen werden. Daneben stehen wir mit 33 schweizerischen und 81 ausländischen naturwissenschaftlichen Gesellschaften im *Tauschverkehr* (siehe Bericht dazu). Die große Mehrzahl dieser Tauschschriften werden ebenfalls der Kantonsbibliothek überwiesen und stehen dort Interessenten zur Verfügung.

Im *Vorstand* der Gesellschaft sind während der Berichtsjahre große Änderungen eingetreten. 1953 starb Herr Prof. Dr. P. STEINMANN. Der Verstorbene war mit der Gesellschaft und dem Museum aufs engste verbunden, und wir sind ihm für seine je und je bereitwillige und immer anregende Mitarbeit zu großem Dank verpflichtet. Das Wirken von Professor STEINMANN wird im vorliegenden Band in einem besonderen Nachruf gewürdigt.

Prof. Dr. A. HARTMANN sah sich 1957 gesundheitshalber genötigt, seinen Rücktritt als Mitglied des Vorstandes der Gesellschaft und bereits 1954 als Mitglied und Präsident der Museumskommission zu nehmen. Er trat 1906 der Naturforschenden Gesellschaft bei und arbeitete bereits wenige Jahre später aktiv im Vorstande mit, zuerst als Aktuar und von 1915 bis 1922 als Präsident. Sein besonderes Interesse galt dem Museum. An der Erstellung des Hauptgebäudes und am Ausbau der geologischen Schausammlung war er maßgebend beteiligt. Als Präsident der Museumskommission setzte er sich drei Jahrzehnte später erneut für die Errichtung des sogenannten Zwischenbaus mit dem Vortragssaal ein. Er verstand es ausgezeichnet, bei der Öffentlichkeit für das Museum Interesse zu wecken und dafür zu werben. Unsere Gesellschaft hatte bei der Verwirklichung des Zwischenbaus große finanzielle Verpflichtung auf sich genommen, welche sie nur dank der Mithilfe vieler Freunde des Museums und

der Industrie erfüllen konnte. Herr Professor HARTMANN hatte die große Gabe, sich als Mittler zwischen Öffentlichkeit und Gesellschaft einzuschalten, und wir sind ihm für diesen Einsatz zu besonderem Dank verpflichtet. Nach seinem Rücktritt vom Lehramte residierte er weiterhin als Sekretär des Nationalen Verbandes gegen den Schnaps im Museum und blieb damit der ruhende Pol in der Museumsverwaltung.

Herr Dr. WIDMER schied 1954 als Vizepräsident aus dem Vorstande aus. Er war dem Berichterstatter während vieler Jahre ein bewährter Berater, und es sei ihm an dieser Stelle für seine Mitarbeit herzlich gedankt.

Herr Direktor W.H. LEUPOLD siedelte 1951 nach Basel über und mußte damit seine Tätigkeit in unserem Vorstande aufgeben. Er vertrat bei uns den Kreis der Industrie, und wir danken ihm für seine stete und rege Anteilnahme an den Geschäften.

Herr Kreisoberförster K. RÜEDI konnte wegen Arbeitsüberlastung längere Zeit nicht mehr an der Arbeit des Vorstandes mitwirken und suchte 1957 um Entlassung als Beisitzer nach. Wir sind ihm dankbar, daß er weiterhin als sehr aktiver Präsident die Aargauische Naturschutzkommission betreut.

Auch für das Amt des Kassiers sind Mutationen zu melden. 1951 schied Herr M. GÜNTHART nach jahrelanger verdienstvoller Arbeit als Kassier aus, und Herr W. HOFMANN, Prokurist der Aargauischen Kantonalbank, erklärte sich bereit, die Finanzverwaltung unserer Gesellschaft zu übernehmen. 1957 wurde dieser als Bankverwalter der Filiale Brugg gewählt und sah sich gezwungen, um Entlassung nachzusuchen. Herr HOFMANN hat unsere Finanzen mit Umsicht verwaltet und als Kassier die nicht immer leicht zu verwirklichende Verpflichtung übernommen, neben dem Präsidenten an allen Veranstaltungen anwesend zu sein. Wir danken ihm für seine Mithilfe.

Herr F. WEYERMANN trat als Rechnungsrevisor zurück und wurde durch Herrn W. HÖCH-WIDMER ersetzt. Nachdem dieser 1957 die Funktion des Vereinskassiers übernahm, amten nun Herr HOFMANN neben unserem bewährten Herrn F. OTT als Rechnungsrevisoren. Wir sind allen Herren für die gewissenhafte Kontrolle unserer Rechnungen dankbar.

Als neue Mitglieder des Vorstandes ließen sich gewinnen: Herr H. JENNY, Fabrikant in Aarau (1951); Herr Prof. Dr. W. SCHMID,

Suhr, als Aktuar (1954); Herr Dr. A. MITTELHOLZER, Bezirkslehrer in Unterkulm (1954); Herr Kantonsoberrförster E. WULLSCHLEGER, Rombach (1957), und, wie schon erwähnt, Herr W. HÖCH-WIDMER, Aarau, als Kassier (1957).

Die Zahl der Mitglieder beträgt heute 375 gegenüber 325 anlässlich der Herausgabe des vorletzten Bandes; sie hat sich demnach in der Berichtsepoche um 50 vermehrt und setzt sich wie folgt zusammen (in Klammern die Zahlen für 1950): Ehrenmitglieder 5 (7), korrespondierende Mitglieder 2 (3), außerordentliche Mitglieder 22 (24), ordentliche Mitglieder 346 (291).

Die Liste auf der nächsten Seite enthält die Namen der im Berichtsjahre verstorbenen Mitglieder.

Die *Naturschutzkommission* stand während der Berichtsjahre unter dem Präsidium des Herrn Kreisoberrförsters K. RÜEDI. Die Kommission kann von vielen erfreulichen Erfolgen berichten, mußte aber, wie dies beim Zusammenprallen von Naturschutz und Industrialisierung auf dem engen Raume unseres Landes nicht anders zu erwarten ist, auch Mißerfolge in Kauf nehmen. Wir sind Herrn RÜEDI für das stete Eintreten für alle Fragen des Naturschutzes sehr dankbar und machen auf den besonderen Bericht der Kommission aufmerksam.

Neben der Naturschutzkommission besteht noch eine fünfgliedrige *Kantonale Kommission für Natur- und Heimatschutz*. In ihr sind vertreten die Aargauische Vereinigung für Heimatschutz (Dr. P. AMMANN, Aarau), die Naturschutzkommission (K. RÜEDI, Aarau) der Verband Aargauischer Vogelschutzvereine (E. SCHELLING, Rheinfelden), der Aargauische Fischereiverein (Dr. med. H. STAUFFER, Aarau). Als Präsident amtiert Dr. K. BÄSCHLIN, Aarau. Die Kommission hatte ebenfalls nicht über Arbeitsmangel zu klagen. Die unter den Gesichtspunkten von Natur- und Heimatschutz zu bearbeitenden Projekte werden ihr in erster Linie von den kantonalen Behörden, vor allem der aargauischen Baudirektion, zugewiesen. Kraftwerkbauten wurden durch die Gesamtkommission, Kraftleitungen meist durch den Präsidenten, häufig in Zusammenarbeit mit den kantonalen Forstorganen, überprüft. Im Kanton Aargau geht man gegenwärtig daran, für die letzten Staustufen am Rhein, an der Aare und an der Limmat die Kraftwerke zu planen und zu überprüfen, wie weit sich diese verwirklichen lassen. Daneben wird

<i>Unsere verstorbenen Mitglieder</i>		Mitglied seit
1950	Dr. med. ARMAND BERGER, Aarau	1925
	RUDOLF BURGER-STEGER, Fabrikant, Burg	1928
	GEORG EBERHARDT, Kinobesitzer, Aarau	1930
	PAUL MATTER, Fabrikant, Kölliken	1897
1951	Dr. chem. MAX HOLLIGER, Fabrikinspektor, Aarau	1920
	Prof. Dr. MARTIN RIKLI, Zürich / Unterägeri	1911
	WALTER ZSCHOKKE, Ingenieur, Aarau	1919
	FERDINAND ZURLINDEN, Fabrikant, Aarau	1907
1952	EDUARD FREY-WILSON, Fabrikant, Aarau,	1919
	FRITZ LIENHARD, Ingenieur, Bern	1911
	ARTHUR MEIER-WINTELER, Ingenieur, Aarau	1930
	GOTTLIEB SENN, alt Direktor, Wildegg	1931
1953	Prof. Dr. PAUL NIGGLI, Zürich	1932
	Prof. Dr. PAUL STEINMANN, Aarau	1911
1954	ERNST BRÜHLMANN-SIEBENMANN, Kaufmann, Aarau	1930
	FRITZ HAGENBUCH, Kaufmann, Aarau	1922
	JOHANNES RUPP, Lehrer, Attelwil	1902
	Prof. Dr. LEO WEHRLI, Zürich	1907
1955	Dr. ADOLF BRUTSCHY, Bezirkslehrer, Schöftland	1907
	FRANZ EBERLE, Kaufmann, Aarau	1918
	JAKOB HÄUPTLI, Bezirkslehrer, Brugg	1921
1956	ALFRED HASLER, Bezirkslehrer, Allschwil	1899
	WALTER HUNZIKER, Kantonsoberförster, Rombach	1911
1957	Prof. Dr. ALFRED GYSI, Zürich	1954
	PAUL HOFFMANN-VILLIGER, Kaufmann, Aarau	1916
	LOUIS JAEGER, Bezirkslehrer, Baden	1923
	Dr. med. WALTER LÜSCHER, Schöftland	1928
	Dr. med. FRITZ SIEGFRIED, Uerikon	1910
1958	OTTO AMMANN, Bezirkslehrer, Brugg	1912
	Dr. med. REBMANN EMIL, Kantonsarzt, Aarau	1930

zurzeit ein Netz von 380000-V-Hochspannungsleitungen aufgebaut, und man muß sich hier an Mastenungetüme von 50 bis 80 m Höhe gewöhnen. Die Mitglieder der Kommission sind sich durchaus bewußt, daß solche Anlagen für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes notwendig sind, bedauern aber andererseits, daß gerade der Jura, welcher bisher noch als ein Refugium einigermaßen natürlicher Landschaften betrachtet werden konnte, in den Strudel der Umgestaltung hineingerissen wurde. Auch die Ausweitung der sogenannten «Autofriedhöfe» bereitet der Kommission Sorge.

Herr Dr. AMMANN hatte in erster Linie Hochbauten zu beurteilen, und es mußte häufig abgeklärt werden, wie Neubauten besonderer Art in eine bestehende Umgebung einzuordnen sind.

Herr Dr. STAUFFER beschäftigte sich vorwiegend mit Bachverbauungen. Leider nimmt die Zahl der Bäche mit natürlichem Gepräge und gesundem Wasser ständig ab. Die Behörden sind aber heute bestrebt, einen korrigierten Bach so zu gestalten, daß er mit der Zeit wieder eine einigermaßen natürliche Form erhält.

Über das *Museum für Natur- und Heimatkunde* liegt ebenfalls ein besonderer Bericht vor. Gegenwärtig werden verschiedene Abteilungen des Museums überholt und neu ausgestellt, und es bedarf noch einiger Zeit, bis das Museum wieder einen geschlossenen und abgerundeten Charakter erhält.

Unsere Gesellschaft hat sich die Aufgabe gestellt, naturkundliche Kenntnisse und naturwissenschaftliches Forschungsgut in den Kreis der Mitglieder und in eine weitere Öffentlichkeit zu tragen. Diese Aufgabe läßt sich nur erfüllen, wenn wir auch die Unterstützung der Behörden erhalten. Wir schließen unseren Bericht gerne mit der Feststellung, daß die kantonalen und städtischen Behörden der Gesellschaft und vor allem dem Museum ein großes Wohlwollen entgegenbringen, und es sei ihnen dafür an dieser Stelle der verbindliche Dank ausgesprochen.